

Ueber einige Motschulsky'sche *Carabus*-Arten.

Carabus songoricus Motsch. (Käfer Rufsl. p. 77). Wenn Géhin die Arten der Gruppe *A* von *Carabus* Thomson in zwei benannte Gruppen spaltet, von denen die eine die Verwandten des *Car. arvensis*, die andere die des *granulatus* umfaßt, so könnte man ihm wenigstens dafür dankbar sein, daß er die verwandten Arten aus der Literatur zusammenzustellen gesucht hat; aber auch das kann man nicht, denn man findet den *Car. songoricus* Motsch. zu den *arvensis*-artigen gebracht. Die dürftige Beschreibung dieser mir unbekannten Art aus der Kirgisensteppe spricht aber von einem „thorax latus lateribus valde reflexis“; stark aufgebogene Hinterecken haben aber nur die Verwandten des *granulatus*.

Motschulsky's ziemlich sorgfältige Beschreibung des *Carabus scabripennis* (Bull. Mosc. 1850. III. p. 160) aus Armenien läßt in ihm mit Sicherheit den *Carab. inconspicuus* Chaud. (Bull. Mosc. 1848. IV. p. 449, ebenfalls aus Armenien) erkennen; letzterer ist nur mangelhaft beschrieben, indessen besitze ich außer einigen Ex. von Erzerum auch ein von H. Graf v. Mniszech mitgetheiltes, dessen Bestimmung jedenfalls verbürgt ist. Thomson (Op. ent. p. 719) stellt den Käfer neben *maurus* und *Chamissonis*, versetzt ihn aber nach Sibirien; Géhin placirt ihn hinter *Wiedemanni*.

Carabus brevipennis Chaud. (Guérin Rev. Zool. 1863. pag. 114) steht dem *Kruberi* sehr nahe, ist aber breiter als dessen breiteste Ex., namentlich indefs von ihm thorace latiore lateribus magis explanato-reflexis angulis posticis multo magis productis verschieden. Ziehen wir in Betracht, daß Chaudoir's Käfer aus der Songarei von Karelin stammt, und daß Fischer seinen *microchondrus* (Bull. Mosc. 1844. I. pag. 12) ganz aus derselben Quelle besitzt, so kann uns Fischer's Beschreibung kaum in Zweifel lassen, daß er denselben Käfer beschrieben hat, wie Chaudoir c. 20 Jahre später. Der thorax transversus, late marginatus mit seinen angulis marginis productis, die margines elytrorum late reversi sprechen unbedingt dafür.

In der Sammlung des Grafen Mniszech fand sich als Synonym des *microchondrus* der *Car. Baeri* Mén. aufgeführt. Dieser Käfer, von dem mir Chaudoir gelegentlich sagte, daß er ihm ganz unbekannt sei, ist aber weit von ihm verschieden, nach der Beschreibung dem *Henningii* ähnlich, aber schmaler, cupreo-aeneus,

elytris irregulariter intricato rugosis, triseriatim tuberculatis. Er ist nach 1 Ex. von der Boganida beschrieben.

Carabus rhinopterus Hampe (in Wagner's Reise 1852. p. 309) aus Persien wurde mir freundlichst vom Autor zur Ansicht mitgetheilt. Der Käfer ist ohne Zweifel eine Varietät des *C. convexus* mit ziemlich flachen, bläulich schimmernden Flügeld., welche dem *dilatatus* nahe steht. Damit ist die letzte der von Dr. Hampe in Wagner's Reisen beschriebenen Arten gedeutet.

Callisthenes Semenovi Motsch. (Etud. Ent. p. 7 [nicht 4, wie Cat. Gemm.-Har. angiebt] et 128; Bull. Acad. Petr. I. 1860. p. 302 Fig.) ist ohne Zweifel mit *Call. elegans* Kirsch (Stett. E. Ztg. 1859. p. 197) identisch; das typische Expl. dieser prächtigen Art konnte ich im vorigen Jahre in der Sammlung des Dresdener zool. Museums vergleichen. Die Priorität ist wohl jedenfalls Hrn. Kirsch einzuräumen, da Motschulsky a. a. O. p. 7 nur von einem *Callisthenes nouveau* und a. a. O. p. 128 von einer *Callisthenes*-Art verte et presque lisse, *Semenovii* Mén. vom Ala-Tau in der Tartarei spricht.

G. Kraatz.

Blaue *Carabus smaragdinus* wünschte ich in dieser Zeitschrift 1878 p. 252 entdeckt zu sehen. Nun schreibt mir H. General-Lieutenant v. Kraatz: „in dem kürzlich erhaltenen Heft II. 1878 der Deutschen Ent. Ztschr. sprechen Sie von blauen Expl. des *Copt. smaragdinus*. Woher wissen Sie von solchen Exemplaren? Ich besitze ein ganz blaues Ex. von auffallend schlanker Figur, habe dasselbe aber bis jetzt als Unicum betrachtet, da ich vom Vorhandensein solcher Expl. noch nichts gelesen noch gehört habe. Ich habe dies blaue Ex. für eine Varietät von *longipennis* gehalten, von dem ich 1 Prachtexemplar besitze, Thorax brennend carmoisin, ebenso die Flügeld., diese aber je nach dem Licht auch olivengrün. Ist überhaupt ein haltbarer Unterschied zwischen *smaragdinus* und *longipennis*?“ Hiernach ist der blaue *smaragdinus*, den ich nie gesehen, durch meine Bemerkung gewissermaßen entdeckt worden. —

Ueber *longipennis* Chaud. habe ich mich bereits D. E. Z. 1878 pag. 335 ausgesprochen. Sehr schöne feurig goldene Mittelformen zwischen *smaragdinus* und *longipennis* von Peking (Abbé David), gedrungene Ex. von Corea, schlankere aus der Mongolei befinden sich in der Sammlung des Jardin des Plantes und des Grafen Mniszech.

G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [23_1879](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber einige Motschulsky'sche Carabus-Arten. 171-172](#)